

S. 3-8

Entwicklungspsychologie beschäftigt sich mit Veränderungen und Stabilitäten im Lebenslauf eines Individuums.

Die traditionelle allgemeine Entwicklungspsychologie

Von Entwicklung wird gesprochen, wenn

- eine Veränderungsreihe mit mehreren Schritten vorliegt, die in eine Richtung auf einen Endzustand hinweist, der gegenüber dem Ausgangszustand höherwertig ist
- die Abfolge der Schritte unumkehrbar/irreversibel ist
- die Veränderungen sich als qualitative Veränderungen und nicht nur als quantitativen Wachstum beschreiben lassen
- die Glieder der Veränderungsreihe auseinander hervorgehen, dh dass die früheren Glieder Voraussetzung für die späteren sind
- die Veränderungen mit den Lebensalter zusammenhängen
- die Veränderungen universell und nicht kulturgebunden sind

Probleme des traditionellen Entwicklungskonzeptes:

- viele Veränderungen sind nicht als Abfolge mehrerer auseinander hervorgehender Schritte beschreibbar
- es gibt viele Veränderungen, die man nicht richtig bewerten kann
- der universelle Reifezustand als Endpunkt einer Entwicklung ist problematisch, denn man hat nie ausgelernt.
- Beschränkung auf qualitative Veränderungen ist problematisch, denn viele Veränderungen beinhalten sowohl qualitative als auch quantitative Aspekte.

Die moderne differentielle und ökologische Entwicklungspsychologie

- Die moderne Entwicklungspsychologie beachtet im Gegensatz zur traditionellen Entwicklungspsychologie auch die umweltabhängigen und individuellen Unterschiede in der Entwicklung. Sie sind für die Praxis von besonderem Interesse, denn sie geben Hinweise auf Einflussfaktoren von aussen.
- Die ökologische und die differentielle Entwicklungspsychologie schreiben die Veränderungen nicht nur dem Alter zu, sie erforschen die Veränderungen im Hinblick auf alle potentiellen Einflussfaktoren.
- Die moderne Entwicklungspsychologie beachtet auch, dass Individuen nicht nur von ihrer Umwelt beeinflusst werden, sondern auch selbst darauf Einfluss nehmen.

Neue Kernannahmen in Forschung und Theoriebildung

Um Entwicklungspsychologie zu erforschen, muss man auch die angemessenen anthropologischen Grundannahmen kennen: Was ist das Wesen des Menschen? Was ist das Wesen von Entwicklung?

Verschiedene Typen von Entwicklungstheorien:

- *Exogenistische Theorien*: Umwelt aktiv, Mensch nicht aktiv
Der Mensch und seine Entwicklung werden als durch externe Reize kontrollierbar angesehen, deren Manipulation jedes gewünschte Ergebnis bringt.
- *Endogenistische Theorien*: Umwelt nicht aktiv, Mensch nicht aktiv
Entwicklung als Entfaltung eines angelegten Plans. Anlagen und Reifung sind die Erklärungen für Veränderung.
- *Selbstgestaltungstheorien*: Umwelt nicht aktiv, Mensch nicht aktiv
Mensch als Mit-Gestalter seiner Entwicklung, reagiert nicht passiv auf Gegebenheiten und Einwirkungen von aussen, sondern handelt ziel- und zukunftsorientiert.
- *Interaktionistische Theorien*: Umwelt aktiv, Mensch aktiv
Sowohl das Entwicklungssubjekt als auch der Entwicklungskontext nehmen Einfluss, haben wechselseitigen Einfluss aufeinander.

B1 Zusammenfassung „Oerter/Montada – Entwicklungspsychologie“

Systemisches Denken in der Entwicklungspsychologie heisst, dass die Aktivitäten eines Teilsystems als Bedingung für Veränderung in einem anderen Teilsystem wirken. Er wird zB nicht nur gefragt, wie sich Scheidung auf Kinder auswirkt, sondern auch, was Kinder zur Ehezufriedenheit beitragen.

Menschen haben auch *Wahlmöglichkeiten und Präferenzen*. Nicht alle Entscheidungen, die wir treffen, sind durchdacht. Manche basieren auch einfach auf spontanen Vorlieben, Neugierde oder Ängsten.

Das Bild von sich selbst, das Bild von anderen und das Ausfüllen einer Rolle werden gestaltet in der sozialen Interaktion. Der unleidliche Säugling verursacht bei der Mutter Versagensängste, während der zufriedene Säugling sie mit Stolz erfüllt. Und diese Gefühle der Mutter haben wiederum Auswirkungen auf ihr Verhalten gegenüber dem Säugling und dessen Verhalten. Dies nennt sich *symbolischer Interaktionismus*.

Laut Brandstädter sind Entwicklungsprobleme vorhanden, wenn bestimmte Entwicklungsstandards nicht erreicht werden. Die Entwicklungsprobleme sieht er als Diskrepanz bzw. *fehlende Passung* zwischen

- den Entwicklungszielen des Individuums selbst
- seinen Entwicklungspotentialen
- den Entwicklungsanforderungen
- den Entwicklungsangeboten.